

Hallo Matthias,

Herzliche Grüße aus dem GOSPEL FORUM,

Statement aus dem Vorstand zur gestrigen e.V. Mitgliederversammlung

wie den meisten bekannt ist, fand gestern Abend eine historische e.V. Mitgliederversammlung statt, bei der es um die Zukunft des GOSPEL FORUMs ging. Der neu gewählte Vorstand und die Pastoren möchten hier zu der gestrigen Versammlung Stellung beziehen und die Gemeinde über die Neuigkeiten informieren.

Zu dieser Vereinsversammlung kam es, weil eine Gruppe von Personen ein Minderheitsbegehren eingereicht hatten, mit dem Ziel der Abberufung von Pastor Peter Wenz als Vorstandsvorsitzenden. Damit wäre er nicht mehr im Vorstand, also auch nicht mehr der Gemeindeleiter.

Wie kam es dazu? Durch den im Sommer bekannt gewordenen Konflikt im Vorstand, der an eine breite Öffentlichkeit gelangt ist, wurde ein Mediationsprozess eingeleitet.

Während dieses Prozesses, wurde durch den freiwilligen Rücktritt von drei Personen aus dem Vorstand, eine Ergänzungswahl notwendig. Hier war der Mediator, gemeinsam mit dem bisherigen Vorstand, in der Vorbereitung für die außerordentliche e.V. Mitgliederversammlung involviert, um einen Weg zu finden, damit möglichst wenig Schaden für die Gemeinde entsteht. Dazu wurde ein Paket im gemeinsamen Konsens aller aus dem damaligen Vorstand erarbeitet, das verschiedene Punkte beinhaltete (siehe Info-mail Nr. 3). Zusammen wurde auch beschlossen, dass dies der bestmögliche Weg für die Gemeinde in der jetzigen Situation ist.

Als es zur Einladung an die Mitglieder des e.V. kam, wurde von einigen aus dem Verein, das oben genannte Minderheitsbegehren initiiert, da dem eingeschlagenem Weg nicht vertraut wurde.

Als Pastorenschaft hatten wir uns jedoch dazu verpflichtet, durch einen gemeinsam erarbeiteten Konsens mit 8 verschiedenen Punkten den bereits eingeschlagenen Weg mit großer Ernsthaftigkeit nachzugehen. Durch diesen Beschluss hatten wir erhofft, dass das Minderheitsbegehren nicht weiter verfolgt würde. Leider wurden wir

nicht gehört bzw. wurden wir als Pastorenschaft in unserer Leitungsfunktion für die Gemeinde nicht wahr genommen.

Der von Pastor Peter empfohlene Vorstand, konnte durch die Mehrheit des Minderheitsbegehrens bei der ersten außerordentlichen Mitgliederversammlung am 06.11.2018 nicht bestätigt werden.

Das Ziel des Minderheitsbegehrens ist es gewesen, einen eigenen Vorstand mit Kandidaten ihrer Wahl aufzustellen, die die Gemeinde interimweise leiten sollte. In der Zwischenzeit sollte Peter mit den anderen zurückgetretenen Vorständen in die Mediation gehen. Ein Komitee, dessen Zusammensetzung und dessen Inhalt bis zur gestrigen außerordentlichen Mitgliederversammlung nicht öffentlich gemacht wurde, sollte über die Mediation wachen. Dieses Komitee hat jedoch auch die Möglichkeit strukturelle Veränderungen nach ihren Vorstellungen vorzunehmen, ebenso alle vertraglichen Angelegenheiten bei Anstellungen, Gehältern und Immobilien zu bestimmen.

Das sahen wir als höchst problematisch, undurchsichtig und gefährlich an, dass die Namen der Kandidaten für den Vorstand und die des Komitees nur einem bestimmten Personenkreis genannt wurden, besonders für eine so weitreichende und zukunftsweisende Entscheidung für die Gemeinde. Das ist vergleichbar mit der Wahl des Parteivorsitzes einer politischen Partei, bei dem die Kandidaten erst am Tag der Wahl veröffentlicht werden. Der Vorwand, die Namen nicht „verbrennen“ zu wollen, hat nichts mit der von ihnen geforderten Transparenz zu tun. Unser Verständnis von geistlich gesunder Leiterschaft ist anders.

Die Initiatoren des Minderheitsbegehren sprachen offen darüber, dass ihnen die Macht zugefallen sei. Es ging offensichtlich darum, wer in Zukunft in der Gemeinde Macht ausüben und somit das GOSPEL FORUM in eine neue Richtung prägen würde.

Wir verstehen jedoch eine geistliche Leiterschaft in der Gemeinde in aller erster Linie als Diener am Haus Gottes.

Die einzige Möglichkeit, dem entschieden entgegen zu wirken, war die Aufnahme von zusätzlichen Mitgliedern in den Verein, die das nicht mittragen wollten. Es kamen mehrere Personen aus der Gemeinde auf uns zu mit der Frage, ob sie neben Gebet auch zusätzlich praktisch etwas tun könnten, um dieses Vorhaben noch irgendwie zu

verhindern. Im Verein hat es über die Jahre keine ausgewogene Repräsentation der unterschiedlichen Bereiche des GOSPEL FORUMs gegeben. Viele Bereiche im GOSPEL FORUM waren schlicht nicht vertreten, sondern es gab eine einseitig große Zahl von Leitern aus der Royal Ranger Arbeit. Ein Gutachten des Anwalts zeigte, dass einer Neuaufnahme von Mitgliedern nichts im Weg steht.

Wir sind uns bewusst, dass dies eine Verschiebung der Mehrheiten im Verein bedeutete und nicht für alle in gleicher Weise nachvollziehbar sein würde. Wir sahen jedoch in diesem Schritt die letzte Möglichkeit, die Gemeinde und ihre Leiterschaft vor dauerhaftem Schaden zu bewahren. Peter Wenz, hat sich persönlich dazu verpflichtet, selbst keine neuen Mitglieder zu werben, sondern lediglich als Vorsitzender die eingegangenen Anträge zu bearbeiten.

Es haben uns im übrigen auch andere geistliche Leiter u.a. aus dem D-Netz dringend geraten, diese Möglichkeit wahrzunehmen.

Das Minderheitsbegehren hat eine neue Ausrichtung des GOSPEL FORUMs im Sinn gehabt, dem wir entschieden entgegen getreten sind. (Es wäre ziemlich sicher zu vollkommen anderen Schwerpunkten mit Entfernung vom biblischen Fundament gekommen. Das können wir nicht zulassen.).

Aus diesem Grund sahen wir uns für diese Maßnahme in der Pflicht, da es nicht in erster Linie um die Person Peter Wenz ging, sondern um ein ganz anderes Modell von Leiterschaft, einer anderen Vision von Gemeinde. Peter ist in den letzten 34 Jahren der Visionsträger des GOSPEL FORUMs gewesen. Wir als Pastoren, die weiterhin Pastor Peter Wenz in dieser Funktion und mit diesem Mandat von Gott vertrauen, wollen in diesem Sinne die Vision und die DNA des GOSPEL FORUMs weiter führen. Wir glauben, dass eine für die Zukunft angestrebte Staffelübergabe nur gemeinsam mit Peter gut gelingen kann, so auch die Empfehlung von Anwalt Franke und Beobachter Dr. Stefan Vatter (KCLD).

Wir können versichern, dass wir der Klärung des Konfliktes nach wie vor mit Ernsthaftigkeit nachgehen werden. Das sind wir der Gemeinde und der Öffentlichkeit gegenüber schuldig. Dazu wollen wir auch externe Unterstützung in Anspruch nehmen und einen Bericht erstellen lassen. Die Pastorenschaft und die Gemeinde soll auch in der nächsten Zeit weiterhin gut informiert werden. Es wird nach einer bestimmten Zeit einen Abschlussbericht geben.

Es waren, bei der gestrigen außerordentlichen Mitgliederversammlung, aus unseren befreundeten Netzwerken D-Netz (Andreas Herrmann, Theo Ehemann), BfP (Markus Oppermann) und KCLD (Kreis Charismatischer Leiter) (Dr. Stefan Vatter) Beobachter dabei. Hier ein paar Statements aus ihrer Sicht:

Andreas Herrmann (D-Netz): „Ich habe für mich im Gebet den Herrn gefragt, wie er die Situation und Peter sieht. Ich meine klar gehört zu haben, dass Gott Peter als apostolischen Leiter für die Gemeinde und die Nation eingesetzt hat und dass das nicht revidiert ist. Es wird sicher auch Herausforderungen in der Gemeinde geben und manches wird auch schmerzhaft sein, aber Gott wird mit euch weiter gehen!“

Dr. Stefan Vatter (KCLD): „Nicht die Worte, sondern die Handlungen verdeutlichen Motive. Hier stellen sich mir etliche Fragen an die Vorgehensweise, wie Peter angeklagt wird. Peter gibt keinen Raum für Eitelkeiten. Er promotet sich nicht. Es gibt keine ersichtlichen Gründe die gegen Peter sprechen und eine solche Vorgehensweise rechtfertigen.“

Bei unserer gestrigen Mitgliederversammlung wurde dann Pastor Peter als 1. Vorsitzender bestätigt. Darüber hinaus wurde Pastor Wes Hall, Pastor Tim Reinhardt, Pastor Stefan Krust, und Evangelist Christoph Kullen in den Vorstand berufen. Wir beten für sie und ihre Familien, dass sie ganz viel Weisheit und Kraft empfangen, um die bevorstehenden Aufgaben gut zu meistern. Wir freuen uns, dass wir wieder einen vollständigen und handlungsfähigen Vorstand bekommen haben.